

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 37

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und elektrische Beleuchtung dürfen nicht mehr als 1,150,000 Fr. betragen; alle Projekte, die mehr kosten sollen, werden von der Konkurrenz ausgeschlossen. Die Preise sind: erster Preis 5000, zweiter Preis 2500, dritter Preis 1500 Fr. Dem erstprämiierten Konkurrenten soll nach Absicht des Vorstandes auch die Ausführung seiner Pläne übertragen werden.

Herr Baumeister Baur in Zürich hat, wie wir der „Andelf. Ztg.“ entnehmen, seiner Heimatgemeinde Berg a. S. angeboten, ihr ein neues Kirchengelände zu schenken. Die Kirchengemeinde nahm dies Angebot natürlich an, und die Kirche von Berg bekommt nun ein neues Geläute, einen neuen Thurmhelm und neue Fenster.

In **Winterthur** soll sich in naher Zukunft ein neuer Industriezweig, die Uhrensteinschleiferei, einbürgern. Ein zu diesem Zweck im Lindquartier errichtetes Gebäude steht im Rohbau vollendet da.

Besseres Schuhwerk für die Soldaten. Herr Doktor Colin, Sanitätsmajor im 33. Infanterieregiment, will ein Mittel gefunden haben, das den Soldaten vor Marschuntüchtigkeit, großer Müdigkeit und wunden Füßen in Zukunft schützen soll. Dr. Colin bringt auf künstliche Weise unter das Schuhwerk selbst eine weiche Unterlage in Form eines elastischen Absatzes, auf dieser federt der Körper bei jedem Auftreten leicht auf und ab, gerade so wie der geladene Brückenwagen auf seinen Federn sich bewegt, oder wie das mit Gummiumhüllung versehene Velocipedrad auf der harten Straße sanft dahinfährt. Harte Stöße sind dabei unmöglich, was besonders auch zu einer großen Kraftersparnis des Körpers führt und für nervöse, empfindliche Leute von großem Werth ist. Im Kleinen haben die Versuche sehr befriedigt; mancher Rekrut dürfte gespannt sein auf den Ausfall der Versuche im Großen.

Aluminium. Die Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft in Neuhausen hat neuerdings den Preis für Rein-Aluminium von 800 auf 500 Mt. für 100 Kilogramm ermäßigt. Hierdurch stellt sich bei dem geringen Eigengewicht dieses Metall für gleiche Mengen etwa $2\frac{1}{2}$ Mal billiger als Nickel und nur um 20 Prozent theurer als Kupfer, so daß seiner Verwendung ein großes Feld wiederum eröffnet scheint. Die tägliche Darstellung an solchem Metall in Neuhausen beträgt jetzt rund 1000 Kilogramm.

„**L'Artisan**“ nennt sich das seit vier Wochen in Freiburg erscheinende Organ der „Société Fribourgeoise des Métiers et Arts industriels“, dessen Probenummer sich sehr gut präsentiert. Das neue Blatt wird für die Handwerksmeister welscher Zunge, allerdings in engerem Rahmen, ungefähr das bieten, was die „Handwerker-Zeitung“ in weiterem Rahmen den Meistern deutscher Zunge. Wir begrüßen die werthe Kollegin auf's Herzlichste und wünschen ihr das beste Gedeihen. Die Redaktion liegt in guten Händen, indem Herr Léon Genoud, Direktor des Gewerbemuseums, dieselbe übernommen hat.

Sprechsaal.

Betreff Theaterbau in Zürich und dessen empfohlener Besichtigung machen wir auf die dortigen Calorifer-Heizungsapparate mit Ventilation aufmerksam, welche wir auch für kleinere Schulhäuser recht praktisch halten und im Brennmaterialverbrauch sparsam und in der Anlage nicht zu theuer sind; sie sind leicht zu ruhen und können wegen ihrer zweckmäßigen Konstruktion nicht überhitzt werden. B.

Fragen.

256. Welcher Schindelfabrikant liefert starke Ziegelschindeln zum Wiederverkaufen auf nächstes Frühjahr?

257. Wer liefert ein bis zwei Wagen Eschen- und Ahornstämme in sauberer, astfreier Waare, im Durchmesser von 20 Centimeter an?

258. Wer liefert gut geflochtene Sandsiebe mit 7—9 Millimeter Maschenweite (Handgeseite)?

259. Wer liefert solide, praktische Cementröhrenformen?

260. Wer ist Lieferant von empfehlenswerthen Petrol-Strahlenlaternen?

261. Wer liefert billigt Glühlämpchen, homogene und Dochtlohlen zu Bogenlampen für elektrische Beleuchtung?

262. Wer fertigt die besten Cementröhrenmodelle? Fragesteller beabsichtigt solche zu kaufen.

263. Wer erstellt eine $1\frac{1}{2}$ sperrige Turbine mit regulirbarem Einlauf sammt Transmission, für kleinere Holzbearbeitungsmaschinen? Gefäll 9 Meter, Durchschnitzwassermenge 16 Liter per Sekunde. Adressen an die „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“ unter Chiffre J. R.

264. Wer ist Lieferant von Cementröhren für Wasserleitungen, zirka 350 Meter lang, 25—30 Centimeter Durchmesser, auf 5 Meter Gefäll, mit Garantie für Druckfähigkeit? Oder wären vielleicht ohne viel mehr Kosten Eisenröhren in obigen Dimensionen erhältlich? Wer fabrizirt solche?

Antworten.

Auf Frage **244.** Offerte der Firma Anton Dörner in Rorschach ist direkt an Ihre Adresse gesandt worden.

Auf Frage **242.** Eine Offerte von Kemmer und Co., Basel, ist Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage **247** wäre noch nebenher zu sagen, daß bei Holzschleifwalzen, zum Verputzen von Täfelwerk, immer ein Saugventilator anzubringen ist, der den feinen Holz- und Glasstaub, welcher auf die Athmungsorgane sehr schädlich wirkt, von dem Arbeiter wegsaugt. Das kann am besten durch einen Trichter von bedeutendem Durchmesser, mindestens 30 Centimeter, mit weiter Verbindungsröhre (Fenrohr) unter dem Walzentisch erfolgen. Der Tisch selbst soll der bessern Wirkung wegen eingeschaalt sein.

Auf Frage **242** theilen wir mit, daß wir schon seit 1869 die sog. Scheibenhobelmaschinen für Parquetfabriken, sowie auch für diverse Spezialzwecke, wie Seffelfabrikation, Erzeugung der sog. Hafelspähne, zum Farbholzsapeln etc., bauen. — Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung. A. Friedli u. Co., Bern.

Auf Frage **254.** Gebr. Sulzberger, Horn a. B., Holzwerkzeugfabrik, liefern prompt und in bester Ausführung Karnischhöbel und Jagonhöbel nach beliebigen Zeichnungen in jeder Breite.

Auf Frage **240.** Welchen Druck Cementröhren aushalten, ist sehr schwer zu sagen; schlechte gar keinen; solche, die beim Ausnehmen aus der Form ankleben und so Risse erhalten, die man fast nicht sieht, und sind dieselben auch nur 20 Centimeter lang, sind bei der ersten Probe hin. Im Nachstehenden will ich eine solche Ausführung beschreiben. Der fragliche Weiher enthält gefüllt etwa 18,000 Hektoliter Wasser; Wasserhöhe beim Einlauf in die Röhre 3 Meter. Die Leitung ist 210 laufende Meter lang, vollständig in Cementröhren von 30 Centimeter Lichtweite; das Gefäß vom Weiher (Boden) bis auf die Turbine etwa 12 Meter. Die Fabrik braucht etwa 5—6 Pferdekkräfte, jedoch kann man mit einer solchen Leitung jedenfalls eine bedeutend größere Kraft erhalten, indem hier nur ein Drittel des Schiebers muß geöffnet werden, d. h. beim Weiher, um die nöthige Kraft, die es braucht, zu erhalten und die Leitung immer gefüllt bleibt. Was den Druck der Röhren betrifft, so erlebten wir bei der Probe Folgendes: Man hatte keine Lufröhren angebracht; als die Leitung gefüllt wurde, konnte die Luft nicht hinaus, d. h. das Wasser im Weiher ließ die Luft nicht zurück und die Folge war, daß zwei Röhren zersprangen. Sodann wurde dieselbe hinter dem Weiher angebracht. Bei der zweiten Probe war eine Röhre, die einen solchen Gußriß hatte; bei der Fülluna öffnete sich derselbe und als der Hochdruck darauf kam, da war sie hin sammt der obern. Nachher bestand die Leitung die Probe und bewährte sich sehr gut. Will man also eine solche Leitung erstellen, so muß man sehr auf gesunde Röhren schauen, wenn sie einen großen Druck aushalten müssen; auch mit dem Legen muß man ein eigenes Verfahren anwenden, um zu sorgen, daß dieselben an den Muffen nicht rinnen. Gebe gerne noch weitere Auskunft. L. Seeger, Cementwaarenfabrik Rheinfelden.

Auf Frage **248.** In Folge Aufgabe des Geschäftes liefern wir, so lange Vorrath, Gold- und Politurleisten, verzierte und glatte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Goldleistenfabrik Oftringen (Murgau).

Auf Frage **251.** Eine bewährte Glanzbeize für Messing erstellt man: 100 (360) Gewichtstheile Salpetersäure, 100 (660) Gewichtstheile Schwefelsäure in einem weiten Steingutgefäß gemischt mit 1 Theil Kochsalz. Die Gegenstände müssen vorher ganz gut entfettet werden; hierzu nimmt man am besten Pottasche oder starke heiße Sodaaflösung, 1 Kilo auf 10 Liter Wasser. Die Säure muß nach Mischung 12 Stunden stehen zum Abkühlen. Die Gegenstände müssen an einen Messingdraht gehängt rasch eingetaucht in viel Wasser, abgespült am besten in fließendem, alsdann in Sägespähnen von Tannenholz getrocknet werden. Durch Zusatz von wenig Glanzruß erzielt man eine röthliche Nuance. Die Beize kann man längere Zeit in einer verschlossenen Flasche aufbewahren. Durch starken Gebrauch geschwächt, kann man sie wieder auffrischen. (Die neben 100 bezeichnete Ziffer ist das Stärkemaß der Säuren.) C. Leppig, Glaschneidmeister, Thur.

Auf Frage **238.** Spritzenschläuche reparirt unter Garantie die Schlauchfabrik von Franz Kupper in Großwangen (Luzern).